

Betrachtung des Hirschkäfers im FFH-Gebiet „Wälder bei Wyhlen“ nördlich des Bebauungsplans „Buttenhalde, 3. Änderung“

Hirschkäfer (*Lucanus cervus*)

Im angrenzenden FFH-Gebiet „Wälder bei Wyhlen“ ist im Schutzzweck https://www.lubw.baden-wuerttemberg.de/natur-und-landschaft/map-endfassungen-uebersicht/-/document_library_display/0U6Z5CnGUiw8/view/292618 (zuletzt aktualisiert am 15.03.2017) auch der Hirschkäfer genannt.

Der Wald angrenzend an die Grundstücksfläche Flurst.Nr. 3803/1 wird in den Unterlagen nicht als Lebensraum des Hirschkäfers aufgeführt.

Der Hirschkäfer (Anhang II FFH-RI) benötigt Mulmbäume – (absterbende) Altholz-/Totholzbäume mit weichem Material – zur Fortpflanzung, meistens in südexponierten und wärmebegünstigten Lagen. Die Art ist dämmerungs-, nachtaktiv, bisweilen auch tagaktiv. Die Schwärmzeit der Käfer erstreckt sich von Ende Mai bis September. In dieser Zeit können die Käfer auch weit abseits ihrer präferierten Lebensräume gefunden werden, z.B. gehölzarme Innenstädte, Cities, Wohnbausiedlungen u.a.m. Sie kommen dabei auch auf Autobahnen, Bundesstraßen und Hochgeschwindigkeitsbahntrassen zu Tode.

Die Kopulation findet an Bäumen (meist Eichen) mit Saftflüssen statt (typische Nahrung der erwachsenen Tiere).

Die Fläche des BPlans „Buttenhalden“ weist keine alten Mulm- oder Saftbäume auf, der Bereich wird nicht in den FFH-Unterlagen / Managementplan als Habitat aufgeführt.

Auswirkungen auf diese Art und auf das Schutz- und Erhaltungsziel werden nicht gesehen.

Quellen

Albrecht, K. et al. (2015): Leistungsbeschreibungen für faunistische Untersuchungen. Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik, Heft 1115, S. 221-222.

MÜLLER, THOMAS (2001): Hirschkäfer (*Lucanus cervus*). In: FARTMANN, Th. Et al. (2001): Berichtspflichten in Natura-2000-Gebieten. Angewandte Landschaftsökologie, Heft 42: S. 306-310.

Heiko Müller-Stieß, 28.06.2022.